



HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AKTIENGESELLSCHAFT
Zwischenbericht Januar bis Juni 2013

Kennzahlen

in Mio. €	HHLA-Konzern		
	1–6 2013	1–6 2012	Veränderung
Umsatzerlöse und Ergebnis			
Umsatzerlöse	575,2	566,3	1,6 %
EBITDA	141,9	154,6	- 8,2 %
EBITDA-Marge in %	24,7	27,3	- 2,6 PP
EBIT	81,0	94,2	- 14,0 %
EBIT-Marge in %	14,1	16,6	- 2,5 PP
Ergebnis nach Steuern	46,5	58,0	- 19,8 %
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	29,0	42,0	- 31,0 %
Kapitalflussrechnung und Investitionen			
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	87,3	109,5	- 20,3 %
Investitionen	56,9	81,9	- 30,5 %
Leistungsdaten			
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.757	3.516	6,8 %
Containertransport ¹ in Tsd. TEU	581	697	- 16,6 %

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	1.754,5	1.768,5	- 0,8 %
Eigenkapital	566,4	562,0	0,8 %
Eigenkapitalquote in %	32,3	31,8	0,5 PP
Personal			
Anzahl der Beschäftigten	4.937	4.915	0,4 %

in Mio. €	Teilkonzern Hafenlogistik ^{2,3}			Teilkonzern Immobilien ^{2,4}		
	1–6 2013	1–6 2012	Veränderung	1–6 2013	1–6 2012	Veränderung
Umsatzerlöse	561,3	552,8	1,5 %	16,4	16,0	2,4 %
EBITDA	132,5	147,1	- 9,9 %	9,4	7,5	25,3 %
EBITDA-Marge in %	23,6	26,6	- 3,0 PP	57,3	46,8	10,5 PP
EBIT	73,6	88,7	- 17,0 %	7,2	5,4	34,0 %
EBIT-Marge in %	13,1	16,0	- 2,9 PP	43,9	33,6	10,3 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	25,7	39,7	- 35,2 %	3,3	2,3	40,6 %
Ergebnis je Aktie in € ⁵	0,37	0,57	- 35,2 %	1,22	0,87	40,6 %

¹ Das Transportvolumen wurde im Vorjahreszeitraum nicht quotat ermittelt.

² Vor Konsolidierung zwischen den Teilkonzernen

³ A-Aktien, börsennotiert

⁴ S-Aktien, nicht börsennotiert

⁵ Unverwässert und verwässert

Inhalt

- 2 Die Aktie
- 3 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 4 Geschäftsentwicklung im Überblick

Zwischenlagebericht

- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Konzernentwicklung
- 8 Segment Container
- 9 Segment Intermodal
- 10 Segment Logistik
- 11 Segment Immobilien
- 12 Finanz- und Vermögenslage
- 14 Personal
- 14 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 14 Nachtragsbericht
- 14 Risiko- und Chancenbericht
- 14 Prognosebericht

Zwischenabschluss

- 19 Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Bilanz
- 27 Kapitalflussrechnung
- 30 Segmentberichterstattung
- 32 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 36 Konzernanhang
- 39 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 40 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 41 Finanzkalender/Impressum

Die Aktie

Börsendaten

31.03.2013 – 30.06.2013	HHLA	SDAX	MDAX	DAX
Veränderung	- 3,5 %	1,7 %	2,9 %	2,1 %
Schlussstand 31.03.2013	17,03 €	5.698	13.322	7.795
Schlussstand 30.06.2013	16,44 €	5.795	13.706	7.959
Höchststand	19,18 €	6.111	14.304	8.531
Tiefststand	16,29 €	5.573	12.923	7.460

Nach der erneuten Verunsicherung der Finanzmärkte im Zusammenhang mit der Euro-Schuldenkrise in den ersten drei Monaten des Jahres folgte im zweiten Quartal 2013 eine Phase schwankender Kurse an den internationalen Börsen. Wiederkehrende Sorgen um die Liquidität Zyperns, die Anschläge in Boston sowie schwache Arbeitsmarkt- und Konjunkturdaten zur deutschen Wirtschaft führten zu Quartalsbeginn zu weiteren Kursverlusten. Ende April leiteten die Hoffnung auf eine Regierungsbildung in Italien sowie Spekulationen über eine Leitzinssenkung der EZB eine vorübergehende Trendwende an den Märkten ein. Infolge dieser Zinssenkung und der hochexpansiven Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank Fed erreichten die internationalen Börsen im Mai neue Rekordstände. So markierte der DAX am 22. Mai 2013 ein neues Allzeithoch von 8.531 Punkten. Den Großteil ihrer Gewinne gaben die Kurse nach Ankündigung einer möglicherweise strafferen Geldpolitik durch die Fed Anfang Juni jedoch wieder ab. Der DAX schloss das zweite Quartal mit 7.959 Punkten und legte im Vergleich zum ersten Quartal um 2,1 % zu. Der MDAX verbesserte sich zum Stichtag um 2,9 % auf 13.706 Punkte, während der SDAX bei 5.795 Punkten notierte und einen Zugewinn von 1,7 % verzeichnete.

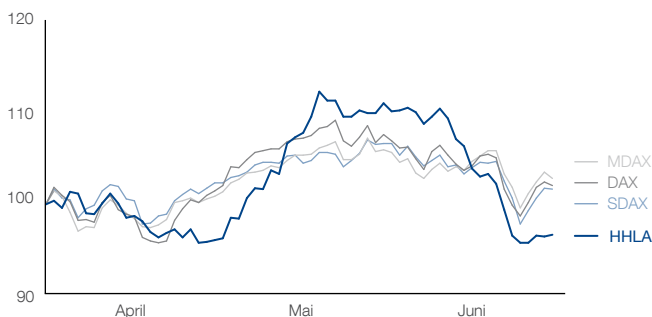
Das schwierige Marktumfeld zu Beginn des zweiten Quartals beeinflusste den Aktienkurs der HHLA negativ. Belastet durch anhaltende Unsicherheit über die Perspektiven des Logistikstandorts Hamburg konnte sich die HHLA-Aktie den allgemeinen Kursverlusten nicht entziehen und fiel bis zum 29. April auf einen neuen Allzeittiefststand von 16,29 €. Erst die allgemeine Markterholung und die über den Erwartungen liegenden Quartalsergebnisse, die Mitte Mai veröffentlicht wurden, konnten zu einer erkennbaren Trendwende beitragen: Der Kurs der Aktie schloss am Tag der Veröffentlichung bei 18,19 € und notierte am 20. Mai das erste Mal seit drei Monaten wieder oberhalb von 19 €. Besonderen Auftrieb verlieh dem Kurs das starke Volumenwachstum im Containerumschlag. Anfang Juni gab die Deutsche Börse erwartungsgemäß den Wechsel der HHLA vom MDAX in den SDAX bekannt. Zum Überprüfungstermin erfüllte die HHLA zwar weiterhin die regulären MDAX-Kriterien, wurde jedoch durch den Börsengang eines Unternehmens verdrängt, das in den

relevanten Kriterien Marktkapitalisierung und Handelsvolumen mehr Gewicht aufweist. Aus Sicht der HHLA ergeben sich daraus keine nachhaltigen Veränderungen. Der Indexwechsel war neben der Verzögerung der Fahrinnenanpassung auch ein dominierendes Thema der diesjährigen Hauptversammlung, die vor über 1.000 Aktionären und Interessierten am 13. Juni in Hamburg stattfand. Vertreten waren dabei rund 81 % des Grundkapitals. Den Beschlussvorschlägen von Aufsichtsrat und Vorstand wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt, so auch einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Dividende von 0,65 € je börsennotierte A-Aktie. Nach Auszahlung dieser Dividende am Folgetag wurde die HHLA-Aktie mit entsprechenden Kursabschlägen gehandelt und fiel zeitweise wieder auf den Tiefstwert von 16,29 € zurück. Die HHLA-Aktie schloss das zweite Quartal mit 16,44 € und verlor damit gegenüber dem ersten Quartal 3,5 %.

Auch im zweiten Quartal setzte der Investor-Relations-Bereich die intensive Kommunikationsarbeit fort und führte zahlreiche Analysten- und Investorengespräche. Zudem war die HHLA auf verschiedenen Konferenzen in Kontinentaleuropa vertreten. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die vorausgegangene Geschäftsentwicklung, die verzögerte Fahrinnenanpassung der Elbe sowie die Folgen der Spitzenlasten durch die Schiffsgrößenentwicklung. Die Anzahl der Finanzanalysten, die die HHLA-Aktie verfolgen, reduzierte sich insgesamt um zwei: Zwei Institute bündelten nach ihrem Zusammenschluss ihre Unternehmensanalysen, ein weiteres setzt seine Aktienbewertung derzeit aus. Dennoch blieb die Anzahl mit 23 Finanzanalysten weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Die Mehrheit von ihnen empfiehlt, die Aktie der HHLA zu kaufen oder zu halten.

Kursverlauf April – Juni 2013

Schlusskurse, indiziert, in %



Quelle: Datastream

Die aktuelle Kursentwicklung und weitergehende Informationen rund um die HHLA-Aktie finden sich im Internet unter ► www.hhla.de/investor-relations

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im ersten Halbjahr 2013 hat die Hamburger Hafen und Logistik AG die Aktivitäten in ihren Kerngeschäftsfeldern deutlich ausgeweitet. So schlugen unsere Containerterminals in Hamburg und Odessa im Vorjahresvergleich 6,8 Prozent mehr Container um und haben damit ihre Position in insgesamt stagnierenden Märkten weiter ausgebaut. Mit großem Erfolg haben die Gesellschaften unseres im vergangenen Jahr neu strukturierten Segments Intermodal in weiteren Märkten Fuß gefasst. Auf Schiene und Straße stieg das Transportvolumen dieser Gesellschaften im ersten Halbjahr um 21,8 Prozent.

Dabei hatten wir weiterhin mit ausgesprochen schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Dazu gehören die krisenbedingt geringe europäische Güternachfrage und der schwache Welthandel. Hinzu kommen die weiter unbefriedigende Ertragslage vieler Linienreedereien und die wachsenden Terminalüberkapazitäten in Nordeuropa. Besonders betroffen sind wir von den aktuellen infrastrukturellen Belastungen der Logistikkreislauf Hamburg: Hier ist an erster Stelle die Verzögerung des Fahrrinnenausbaus der Unterelbe zu nennen, die uns angesichts der stetig steigenden Zahl immer größerer Schiffe erheblich fordert. Dazu kommt vor allem die Dauerbaustelle Nord-Ostsee-Kanal mit ihren regelmäßigen Betriebseinschränkungen für den wichtigen Zubringerverkehr in die Ostsee.

Vor diesem Hintergrund sind unsere aktuellen Erfolge im Markt bemerkenswert. Wir sehen uns dadurch erneut in unserer Strategie bestätigt, eine führende Position bei Leistung und Technologie im Containerumschlag mit hochproduktiven eigenen Hinterlandssystemen zu verbinden. In der Umsatz- und Ergebnisentwicklung schlagen sich die schwierigen Rahmenbedingungen jedoch nieder: So können wir gegenwärtig steigende Kosten nicht in vollem Umfang weitergeben und müssen gleichzeitig einen erheblichen Zusatzaufwand an Personal und Gerät betreiben, um die großen Schiffe in den immer engeren Zeitfenstern für das Ein- und Auslaufen in den Hamburger Hafen

zu halten. Gleichzeitig stehen die Preise im umkämpften Transportmarkt unserer Hinterlandnetzwerke gegenwärtig unter Druck.

Angesichts der bislang über unseren Erwartungen liegenden Umschlagmenge erwarten wir für das Gesamtjahr 2013 zwar ein Umschlagniveau leicht oberhalb des Vorjahres (bislang: im Bereich des Vorjahres) und gehen weiter von einem kräftigen Wachstum beim Containertransport aus. Allgemeine Kostensteigerungen, Zusatzkosten aufgrund des verzögerten Fahrrinnenausbaus sowie die Umsetzung des Modernisierungsprogramms am Container Terminal Burchardkai bei laufendem Betrieb werden die Ergebnisdynamik im Segment Container jedoch belasten. Der Aufwand für den Eintritt in neue Märkte sowie die Folgen des Hochwassers bremsen darüber hinaus die Ergebnisentwicklung im Segment Intermodal. Wir halten deshalb weiter an unserer bisherigen Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2013 fest. Dabei erwarten wir ein Betriebsergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 155 Mio. € bis 175 Mio. €, wobei ohne wesentliche Fortschritte bei den Restrukturierungsprozessen ein Ergebnis in der unteren Hälfte der Bandbreite zu erwarten ist.

Um unsere starke Marktposition auch bei unverändert widrigen Rahmenbedingungen zu festigen und auszubauen, investieren wir weiterhin gezielt in unser Transportnetzwerk und in unsere Containerterminals. Darüber hinaus stärken wir den Standort Hamburg durch eine bessere Vernetzung aller Akteure für die Koordination der Schiffsbewegungen im Hamburger Hafen. So sind wir für die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.

Ihr



Klaus-Dieter Peters
Vorstandsvorsitzender



Klaus-Dieter Peters
Vorstandsvorsitzender

Geschäftsentwicklung im Überblick

- | Containerumschlag nimmt um 6,8 % zu
- | Containertransport wächst bereinigt um Entflechtungseffekte im Segment Intermodal um 21,8 %
- | Umsatz in neuer Konzernstruktur folgt weitgehend der Mengenentwicklung
- | Anhaltende Reorganisationsaufwendungen und Belastungen aus dem Hochwasser
- | Betriebsergebnis (EBIT) steigt bereinigt um Einmaleffekte aus Entflechtung leicht an
- | Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 29,0 Mio. €
- | Prognose für Umsatz und Ergebnis des Gesamtjahres 2013 trotz erschwerter Rahmenbedingungen unverändert



Wachstumsmotor: Der Feederverkehr im Ostseeraum boomt.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2013 hat sich die Weltkonjunktur auf einem flachen Wachstumspfad stabilisiert. Bei einer unverändert niedrigen konjunkturellen Dynamik verbesserte sich in den westlichen Industriestaaten die Stimmungslage. Demgegenüber nahm das Wachstumstempo der Schwellen- und Entwicklungsländer angesichts eines schwächelnden Welthandels deutlich ab. Lag die Wachstumsrate des Welthandels in den Jahren vor der Wirtschafts- und Finanzkrise immer deutlich über der des Weltinlandsprodukts, so haben sich die Verläufe gegenwärtig weitgehend angeglichen.

Mit einer Steigerung um 7,6 % verzeichnete die chinesische Volkswirtschaft in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 ein Wachstum, das unter den Werten der vergangenen Jahre liegt. In anderen aufstrebenden Volkswirtschaften wurde die Wachstumsdynamik durch Engpässe in der Infrastruktur oder Einschränkungen beim Kapitalmarktzugang gebremst. Konjunkturmotor unter den westlichen Industriestaaten blieben die USA, die im ersten Quartal 2013 um 1,8 % gegenüber dem Vorquartal zulegen konnten. Gehemmt wird die konjunkturelle Entwicklung allerdings durch die kräftige finanzpolitische Kontraktion zu Jahresbeginn und die hohe Staatsverschuldung.

Die Schuldenkrise verhindert bislang eine wirtschaftliche Erholung der Mitgliedsländer des Euroraums. Nachdem dort die gesamtwirtschaftliche Leistung im ersten Quartal 2013 mit - 0,3 % (Veränderung gegenüber dem Vorjahr: - 1,2 %) zum sechsten Mal in Folge einen Rückgang gegenüber dem Vorquartal aufgewiesen hatte, zeichnete sich nach den bisher vorliegenden Indikatoren im zweiten Quartal eine leichte Verbesserung ab. Von einer Trendwende kann aber noch nicht gesprochen werden. Etwas besser als im Euroraum stellt sich die Situation in Mittel- und Osteuropa dar, wenngleich die erzielten Wachstumsraten auch hier überwiegend nicht an die Vorjahreswerte anknüpfen konnten. Für Deutschland wird für das zweite Quartal 2013 ein gegenüber dem ersten Quartal

um 0,5 % höheres Bruttoinlandsprodukt erwartet. Schwach zeigt sich dagegen der deutsche Außenhandel: Im Zeitraum Januar bis Mai verringerten sich die Ausfuhren saisonbereinigt um 0,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, die Einfuhren sanken sogar um 1,7 %.

Branchenumfeld

Weiterhin ungewohnt niedrig war das Aufkommen des weltweiten Containerumschlags im ersten Halbjahr 2013. So wurde im ersten Quartal ein Zuwachs von lediglich 2,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt. Mit einem Plus von 3,9 % soll das zweite Quartal etwas besser ausfallen, würde damit aber den bisherigen Wachstumserwartungen der führenden Brancheninstitute von 4,4 % nicht entsprechen. Ungeachtet dieser Entwicklung haben die meisten Linienreederei – auch angesichts niedriger Neubaupreise und deutlicher technischer Fortschritte – ihren Bestand und ihre Bestellungen von Schiffen aufgestockt. Die Stellplatzkapazität der weltweiten Containerflotte stieg bis Ende Juni im Vorjahresvergleich um 5,3 % auf 16,9 Mio. Standardcontainer (TEU).

Infolge der anhaltenden Krise in den Euroländern hat sich das Umschlagvolumen in den großen nordeuropäischen Kontinentalhäfen insgesamt im ersten Halbjahr nach den bislang vorliegenden Zahlen leicht verringert. Die Bremischen Häfen, 2012 noch Wachstumsführer, meldeten für die ersten sechs Monate des Jahres 2013 einen Rückgang des Containerumschlags um 8,9 %. Rotterdam, das im ersten Quartal noch um 4 % zugelegt hatte, kam auf Halbjahresbasis nur noch auf ein Plus von rund 1 %. Grund dafür ist der Verlust von einigen europäischen Zubringerdiensten, vor allem an Hamburg. Antwerpen musste im ersten Halbjahr sogar einen Rückgang um 1,7 % hinnehmen.

Nach den bislang vorliegenden Zahlen ging die Tonnage im Schienengüterverkehr in Deutschland von Januar bis April gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,7 % zurück. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals hat das extreme Hochwasser im Gebiet wichtiger Hinterlandrouten im Mai und Juni den Schienengüterverkehr beeinträchtigt.

Konzernentwicklung

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2013	1–6 2012	Veränderung
Umsatzerlöse	575,2	566,3	1,6 %
EBITDA	141,9	154,6	- 8,2 %
EBITDA-Marge in %	24,7	27,3	- 2,6 PP
EBIT	81,0	94,2	- 14,0 %
EBIT-Marge in %	14,1	16,6	- 2,5 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	29,0	42,0	- 31,0 %
ROCE in %	11,8	14,0	- 2,2 PP

Hinweise zur Berichterstattung

Die Auswirkungen der Entflechtung der Beteiligungsverhältnisse bei den Bahnoperatoren im Segment Intermodal sind seit dem zweiten Quartal 2012 im Konzernabschluss der HHLA berücksichtigt. Die Entflechtung hat zu einer Entkonsolidierung der Gesellschaft TFG Transfracht sowie zu einer Vollkonsolidierung der Polzug-Gruppe geführt. Diese Gesellschaften wurden im ersten Quartal des Vorjahres noch quotaleinbezogen.

Darüber hinaus waren auf Konzernebene im Berichtszeitraum keine währungs- und konsolidierungsbedingten Effekte zu verzeichnen, die materielle Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung hatten.

Bei Umschlag- und Transportleistungen ist üblicherweise kein langfristiger Auftragsbestand gegeben, weshalb eine solche Berichtsgröße grundsätzlich keine Verwendung findet.

Ertragslage

Trotz einer weiterhin nur moderaten konjunkturellen Entwicklung konnte die HHLA im ersten Halbjahr 2013 ihre Umschlagleistung im Vergleich zum Vorjahr steigern. Die Anzahl geladener und gelöschter Container nahm im ersten Halbjahr um 6,8 % auf 3.757 Tsd. TEU (im Vorjahr: 3.516 Tsd. TEU) zu. Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf ein Wachstum in den bestehenden Liniendiensten sowie auf die weitere Zunahme der allerdings ertragsschwächeren Feederverkehre zurückzuführen. Für den Rückgang des Transportvolumens um 16,6 % auf 581 Tsd. TEU (im Vorjahr: 697 Tsd. TEU) ist in erster Linie die Entkonsolidierung der oben genannten Bahngesellschaft im zweiten Quartal 2012 ursächlich. Unter Berücksichtigung der neuen

Beteiligungsverhältnisse im Segment Intermodal entwickelte sich die Menge der transportierten Container dagegen erneut positiv und konnte insgesamt um 21,8 % gesteigert werden (im Vorjahr: 477 Tsd. TEU). Hierzu trugen vor allem die neuen Verbindungen nach Österreich und Deutschland sowie zu den polnischen Ostseehäfen, bei.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns stiegen im Berichtszeitraum auf 575,2 Mio. € und lagen trotz der zuvor erwähnten Entkonsolidierungseffekte um 1,6 % über Vorjahr (566,3 Mio. €). Unter Berücksichtigung der veränderten Konzernstruktur folgte der Umsatzzuwachs weitgehend der Entwicklung der Leistungsdaten.

Im börsennotierten Teilkonzern Hafenlogistik mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik erhöhte sich der Umsatz im Berichtszeitraum ebenfalls um 1,5 % auf 561,3 Mio. € (im Vorjahr: 552,8 Mio. €). Auch die Umsatzsteigerung im Teilkonzern Hafenlogistik folgt unter Berücksichtigung der veränderten Konsolidierung weitgehend der Mengenentwicklung. Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien steigerte seinen Umsatz um 2,4 % auf 16,4 Mio. € (im Vorjahr: 16,0 Mio. €) und trug damit 2,4 % zum Konzernumsatz bei.

Die Bestandsveränderungen blieben auf Konzernebene mit 1,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit 4,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 4,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 19,6 Mio. € (im Vorjahr: 31,8 Mio. €). Der Vorjahreswert resultiert in erster Linie aus einem einmaligen Ergebniseffekt aus der Entflechtung

der Intermodalaktivitäten, der sich zum 30. Juni 2012 auf 17,3 Mio. € belief. Im laufenden Geschäftsjahr ist ein Buchgewinn in Höhe von 5,4 Mio. € aus der Veräußerung einer Betriebsimmobilie im Segment Logistik enthalten.

Aufwendungen

Die operativen Aufwendungen erhöhten sich um 2,0 %. Unter Berücksichtigung der neuen Beteiligungsverhältnisse verlief der Anstieg weitgehend analog zur Leistungs- und Umsatzentwicklung.

Der **Materialaufwand** betrug 183,4 Mio. € und nahm im Berichtszeitraum im Wesentlichen konsolidierungsbedingt ab (im Vorjahr: 189,8 Mio. €). Die Materialaufwandsquote reduzierte sich entsprechend auf 31,9 % (im Vorjahr: 33,5 %). Bereinigt um die Entflechtung im Segment Intermodal ergab sich infolge von Anlaufkosten für die zahlreichen neu aufgebauten Zugverbindungen und den Betrieb des neuen Hinterlandterminals eine Erhöhung, die den Mengenanstieg übertraf.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 7,5 % auf 203,0 Mio. € (im Vorjahr: 188,8 Mio. €), die Personalaufwandsquote stieg auf 35,3 % (im Vorjahr: 33,3 %). Neben den Tariflohnsteigerungen wirkten sich vor allem die Umstellung der Arbeitsorganisation des Container Terminal Burchardkai sowie ein vermehrter Einsatz von Fremdpersonal infolge von Spitzenbelastungen in der Abfertigung von Großschiffen auf den Containerterminals belastend aus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Berichtszeitraum um 2,5 % auf 71,8 Mio. € (im Vorjahr: 70,0 Mio. €). Der Anstieg hängt u. a. mit zusätzlich gemieteten Waggons für die neuen Verkehre im Segment Intermodal zusammen. Das Verhältnis zum erwirtschafteten Umsatz lag mit 12,5 % leicht über dem Vorjahresniveau (12,4 %).

Auf Basis dieser Entwicklungen verringerte sich das **Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** um 8,2 % auf 141,9 Mio. € (im Vorjahr: 154,6 Mio. €). Entsprechend lag die EBITDA-Marge im Berichtszeitraum mit 24,7 % unter dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 27,3 %).

Der **Abschreibungsaufwand** lag aufgrund der vorgenommenen Investitionen mit 60,9 Mio. € geringfügig über dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 60,4 Mio. €).

Auf Konzernebene ging das **Betriebsergebnis (EBIT)** um 14,0 % auf 81,0 Mio. € zurück (im Vorjahr: 94,2 Mio. €). Die EBIT-Marge reduzierte sich um 2,5 Prozentpunkte von 16,6 % im Vorjahr auf 14,1 %. Bereinigt um den Ergebniseffekt aus der Entflechtung im Segment Intermodal im vergangenen Jahr sowie dem Nettoeffekt aus der Veräußerung einer Betriebsimmobilie und den korrespondierenden Restrukturierungsaufwendungen im Segment Logistik im laufenden Jahr stieg das EBIT leicht an. Die EBIT-Beiträge der Teilkonzerne Hafenlogistik und Immobilien beliefen sich auf 90,9 % bzw. 9,1 %.

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich um 4,3 % von 15,4 Mio. € im Vorjahr auf 16,0 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür war ein Rückgang der Zinserträge aus Bankguthaben. Gegenläufig wirkten niedrigere Aufwendungen für die in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile.

Infolge des Wegfalls der im Vorjahr aufgetretenen Ergebniseffekte aus den Umstrukturierungsmaßnahmen im Segment Intermodal erhöht sich die Steuerquote des Konzerns auf 28,3 % (im Vorjahr: 26,4 %).

Korrespondierend zum Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich das **Ergebnis nach Steuern** um 19,8 % von 58,0 Mio. € auf 46,5 Mio. €. Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** nahm gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 31,0 % auf 29,0 Mio. € (im Vorjahr: 42,0 Mio. €) ab. Der zuvor erwähnte Einmaleffekt aus der Entflechtung der Intermodalaktivitäten im Vorjahr spiegelt sich vollständig in den Ergebnisanteilen der Aktionäre des Mutterunternehmens wider.

Das **Ergebnis je Aktie** lag mit 0,40 € ebenfalls um 31,0 % unter dem Vorjahreswert in Höhe von 0,58 €. Hierbei erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik ein um 35,2 % niedrigeres Ergebnis je Aktie von 0,37 € (im Vorjahr: 0,57 €). Im nicht börsennotierten Teilkonzern Immobilien fiel das Ergebnis je Aktie mit 1,22 € um 40,6 % höher aus (im Vorjahr: 0,87 €). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte vor allem aufgrund des gesunkenen Betriebsergebnisses (EBIT) einen um 2,2 Prozentpunkte niedrigeren Wert von 11,8 % (im Vorjahr: 14,0 %).

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1-6 2013	1-6 2012	Veränderung
Umsatzerlöse	359,7	343,9	4,6 %
EBITDA	113,0	112,2	0,7 %
EBITDA-Marge in %	31,4	32,6	- 1,2 PP
EBIT	68,8	66,8	3,0 %
EBIT-Marge in %	19,1	19,4	- 0,3 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.757	3.516	6,8 %

Das Segment Container war im ersten Halbjahr 2013 mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Dazu gehörte eine schwache Konjunktur, die in den nordeuropäischen Häfen nach den bislang vorliegenden Zahlen zu einem insgesamt leichten Rückgang des Containerumschlags geführt haben dürfte. Für den Standort Hamburg bedeuteten auch die andauernde Verzögerung des Fahrrinnenausbaus der Elbe sowie Betriebs Einschränkungen des Nord-Ostsee-Kanals zusätzliche Belastungen.

Vor diesem Hintergrund haben die HHLA-Containerterminals in Hamburg und Odessa ihr Umschlagvolumen um 6,8 % auf 3.757 Tsd. Standardcontainer (TEU) gesteigert. Dieser Erfolg ist im Wesentlichen auf den kräftigen Anstieg der europäischen Zubringerverkehre (Feeder) in die Ostsee (+ 12,6 %) sowie die deutliche Erholung des Umschlags von Fernostcontainern (+ 8,5 %) in Hamburg zurückzuführen. Auch der Container Terminal Odessa konnte sein Umschlagvolumen stark ausweiten und Marktanteile gewinnen. Mit der Taufe der „Alexander von Humboldt“ am 30. Mai am HHLA Container Terminal Burchardkai (CTB) hat die französische Reederei CMA CGM ein klares Bekenntnis zum Standort Hamburg abgelegt. Das zum Zeitpunkt der Taufe mit über 16.000 Stellplätzen größte Containerschiff der Welt „Alexander von Humboldt“ läuft den CTB seither im Rahmen des Fernostdienstes FAL 1 an.

Mit einem Plus von 4,6 % auf 359,7 Mio. € (im Vorjahr: 343,9 Mio. €) folgte die Umsatzentwicklung weitgehend der Mengenentwicklung. Da die international übliche Zählweise des Containerumschlags allein den wasserseitigen Umschlag berücksichtigt, wird ein Überseecontainer, der per Feederschiff weitertransportiert wird, zweimal gezählt – bei der Weiterfahrt per Bahn oder Lkw nur einmal. Der Anstieg der sogenannten Feederquote, also des Anteils der Zubringerverkehre auf dem Seeweg am Gesamtumschlag, um einen Prozentpunkt auf 27,6 % ergibt damit eine Überzeichnung der tatsächlichen Mengenentwicklung.

Weiterhin war die Erlösentwicklung durch die Verzögerung beim Fahrrinnenausbau belastet, welche die Weitergabe der Kostensteigerungen an die Reeder stark erschwert. Etwas unterhalb der Umsatzentwicklung blieb die Ergebnisentwicklung. So nahm das Betriebsergebnis EBIT um 3,0 % auf 68,8 Mio. € (im Vorjahr: 66,8 Mio. €) zu. Auf das Ergebnis wirken sich allgemeine Kostensteigerungen (z. B. bei Personal und Energie), die Reorganisation des CTB sowie der hohe operative Zusatzaufwand infolge der Verzögerung des Fahrrinnenausbaus der Elbe belastend aus. Angesichts des stetig steigenden Anteils von Großschiffen müssen zusätzliches Personal und Gerät eingesetzt werden, damit die Schiffe ihre teilweise sehr knappen Zeitfenster für das Ein- und Auslaufen erreichen.



Bekenntnis zum Standort: Die „CMA CGM Alexander von Humboldt“ wird am Burchardkai getauft.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2013	1–6 2012	Veränderung
Umsatzerlöse	151,5	155,6	- 2,6 %
EBITDA	22,3	36,4	- 38,7 %
EBITDA-Marge in %	14,7	23,4	- 8,7 PP
EBIT	12,6	27,9	- 55,0 %
EBIT-Marge in %	8,3	17,9	- 9,6 PP
Containertransport ¹ in Tsd. TEU	581	697	- 16,6 %

¹ Das Transportvolumen wurde im Vorjahreszeitraum nicht quotat ermittelt.

Aufgrund der Neustrukturierung des Segments Intermodal im ersten Halbjahr 2012 sind die Mengen-, Umsatz- und Ergebniswerte des ersten Halbjahrs 2013 nicht direkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Vorjahresmengen berücksichtigen noch die Transportvolumina der TFG Transfracht.

Auch in den Erlösen des ersten Halbjahrs 2012 sind die Umsätze der Transfracht enthalten. Das EBIT des Vorjahreszeitraums beinhaltet zudem einen Einmaleffekt in Höhe von 17,3 Mio. €, der im Wesentlichen auf den Erlös aus dem Verkauf der TFG-Transfracht-Anteile zurückgeht.

Das operative Geschäft der fortgeführten Transportgesellschaften des Segments, der Bahngesellschaften Metrans und Polzug sowie der Containerspedition CTD, hat sich im Vorjahresvergleich positiv entwickelt. Mit einem Plus von 21,8 % konnte die Zahl der transportierten Container in einem insgesamt leicht rückläufigen Marktumfeld beträchtlich gesteigert werden. Dies lag vor allem an den neuen Verbindungen nach Österreich und Deutschland sowie zu den polnischen Ostseehäfen.

Zu der Stärkung der Marktposition trug auch der neue Hub-Terminal im tschechischen Ceska Trebova bei. Er entlastet die Metrans-Drehscheibe

Prag. Der 2012 übernommene Inlandterminal im österreichischen Donauhafen Krems leistete ebenfalls einen Beitrag zur Ausweitung des Verkehrsvolumens. Die Neuaufstellung der Bahntochter Polzug führte ebenfalls zu deutlichen Mengensteigerungen.

Die Umsatzentwicklung der fortgeführten Gesellschaften übertraf den Vorjahreswert deutlich. Auch das EBIT dieser Gesellschaften lag oberhalb des allerdings schwachen Vorjahresniveaus.

Diese positive Entwicklung wurde gebremst durch die entsprechenden Anlaufkosten für den Ausbau des Netzwerks und den Aufbau neuer Verbindungsangebote. Hinzu kam der verschärfte Wettbewerb auf vielen Relationen.

Anlauf- und Restrukturierungskosten bei Polzug, vor allem aber eine im Geschäftsjahr noch nachlaufende Abnahmeverpflichtung gegenüber einem Altgesellschafter, belasteten weiterhin das Ergebnisniveau. Zusätzlich wirkte sich das Hochwasser im Mai und Juni, von dem wichtige Relationen der HHLA-Transportgesellschaften stark betroffen waren, im ersten Halbjahr negativ auf das EBIT des Segments aus.



Hub-Terminal in Ceska Trebova: Die neue Inlanddrehscheibe von Metrans ist bereits gut ausgelastet.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1-6 2013	1-6 2012	Veränderung
Umsatzerlöse	44,8	47,5	- 5,6 %
EBITDA	5,7	5,4	5,3 %
EBITDA-Marge in %	12,8	11,5	1,3 PP
EBIT	4,2	3,7	13,9 %
EBIT-Marge in %	9,3	7,7	1,6 PP

Die schwache europäische Konjunktur hat im ersten Halbjahr 2013 die Geschäftsentwicklung der meisten Gesellschaften des Segments beeinträchtigt. So gingen die Umsatzerlöse auf Segmentebene im Vorjahresvergleich um 5,6 % auf 44,8 Mio. € (im Vorjahr: 47,5 Mio. €) zurück.

Ursache für den Anstieg des Segmentergebnisses (EBIT) um 13,9 % auf 4,2 Mio. € (im Vorjahr: 3,7 Mio. €) ist die Realisierung stiller Reserven durch den Verkauf des Logistik-Zentrums Altenwerder zu Jahresbeginn, welche größtenteils für die Restrukturierungen in der Projekt- und Kontraktlogistik verwendet wurden.

Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen des Segments:

Die **Fahrzeuglogistik**, die auch Containerpacken und Containerumschlag umfasst, hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 den wasserseitigen Umschlag um 6,3 % auf 887 Tsd. t gesteigert. Längere Werksferien in der deutschen Automobilindustrie zum Jahresbeginn 2013 sowie die geringere Gebrauchtwagennachfrage aufgrund der schwierigen politischen Lage in einigen Ländern Westafrikas haben zu einem Rückgang des Fahrzeugumschlags um 4,6 % auf 98,2 Tsd. Stück geführt. Umsatz und Ergebnis lagen unter dem Vorjahresniveau.

Die **Massengutlogistik** hat im Verlauf des ersten Halbjahres den Kohleumschlag deutlich gesteigert und konnte damit den konjunkturbedingten Rückgang beim Erzumschlag zum größten Teil kompensieren. Insgesamt ging das Umschlagvolumen um 1,5 % auf 7,2 Mio. t zurück. Der Umsatz lag auf Vorjahresniveau, das Ergebnis ging vor allem infolge von erhöhten Reparatur- und Energiekosten leicht zurück.

Die **Projekt- und Kontraktlogistik** hat ihre Aktivitäten im ersten Quartal 2013 am Standort Übersee-Zentrum zusammengeführt. Möglich wurde dies durch den neuen Hamburger Hafenentwicklungsplan, der die Nutzung dieses Geländes auf absehbare Zeit für Hafenzwecke sichert. Durch Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen wird dieser Standort jetzt für hochwertige Kontraktlogistik erüchtigt. Bei einem Umsatz unter Vorjahresniveau konnte dennoch das um den Restrukturierungsaufwand bereinigte Ergebnis verbessert werden.

Die **Beratungsaktivitäten** haben im ersten Halbjahr 2013 bei einem leichten Umsatzrückgang ihr Ergebnis verbessert und einen guten Auftragseingang verzeichnet.

Weiter im Aufwind ist die **Kreuzfahrtlogistik**. Mit 89 Schiffen (+ 18,7 %) und 271 Tsd. Passagieren (+ 24,0 %) übertraf sie die Vorjahreswerte deutlich.



Massengutterminal Hansaport: Der Kohleumschlag ist im ersten Halbjahr gestiegen.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2013	1–6 2012	Veränderung
Umsatzerlöse	16,4	16,0	2,4 %
EBITDA	9,4	7,5	25,3 %
EBITDA-Marge in %	57,3	46,8	10,5 PP
EBIT	7,2	5,4	33,9 %
EBIT-Marge in %	43,9	33,6	10,3 PP

Der Bürovermietungsmarkt in den sieben deutschen Immobilienhochburgen verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 nach dem Büromarktüberblick von Jones Lang LaSalle einen Rückgang des Flächenumsatzes um 11 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Minus von 7 % schnitt der Hamburger Büroflächenumsatz im Vergleich dazu besser ab.

Trotz eines geringeren Neubauvolumens stagnierte die Hamburger Leerstandsquote bei 8,2 %. Auch die im ersten Halbjahr 2013 erzielte Spitzenmiete von 24 € je Quadratmeter lag unverändert auf Vorjahresniveau.

In diesem Wettbewerbsumfeld hat das Segment Immobilien mit seinen Quartieren in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal am nördlichen Elbufer seine Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,4 % auf 16,4 Mio. € (im Vorjahr: 16,0 Mio. €) gesteigert.

Für diese anhaltend positive Entwicklung zeichnet vor allem die erfolgreiche Platzierung neuer Projekte verantwortlich. Basis der guten Erlössituation bleibt dabei der hohe Vermietungsstand mit weitgehender Vollvermietung in beiden Quartieren. Temporär verbessert hat sich im ersten Halbjahr 2013 das Betriebsergebnis (EBIT): Mit 7,2 Mio. €

lag es um 33,9 % über dem Vorjahreswert von 5,4 Mio. €. Ursache hierfür sind neben dem Umsatzzuwachs aus neu vermieteten Objekten im ersten Halbjahr witterungsbedingt deutlich niedrigere Instandhaltungsaufwendungen.

Beispielhaft für neue Projekte in der historischen, denkmalgeschützten Speicherstadt standen im ersten Halbjahr 2013 die Neuvermietung des Bürohauses „Bei St. Annen 2“ sowie die Eröffnung eines kombinierten Wein-, Bistro- und Ausstellungsspeichers im Gewölbekeller am St. Annenufer 2, beide in direkter Nachbarschaft der HHLA-Konzernzentrale.

Das Bürohaus „Bei St. Annen 2“ beherbergte früher das Hamburger Freihafenamt. Jetzt wurde der Bau des renommierten Hamburger Nachkriegsarchitekten Werner Kallmorgen unter Berücksichtigung aller Anforderungen des Denkmalschutzes zu einem modernen Bürogebäude umgewandelt und Anfang 2013 an eine Werbeagentur übergeben.

Der im April 2013 eröffnete Wein- und Eventspeicher im sorgsam sanierten historischen Speicherblock R belebt mit seiner Lagerung von Rotwein in Barriquefässern (Hamburger Rotspon) eine alte Hamburger Hafen- und Speicherstadttradition neu.



Tradition neu belebt: In einem renovierten Hamburger Gewölbekeller reift „Hamburger Rotspon“.

Finanz- und Vermögenslage

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–6 2013	1–6 2012
Finanzmittelfonds am 01.01.	188,9	294,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	87,3	109,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 23,5	- 97,2
Free Cashflow	63,8	12,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 64,6	- 159,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 0,8	- 147,6
Währungskursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	- 0,1	- 0,4
Finanzmittelfonds am 30.06.	188,0	146,8

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit nahm, verglichen mit der Vorjahresperiode, von 109,5 Mio. € auf 87,3 Mio. € ab. Hierzu trugen im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Zunahme der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bei. In der Vorjahresperiode hatten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen abgenommen. Das EBIT reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den im Vorjahr enthaltenen Einmal-effekt von 17,3 Mio. € aus der Neuausrichtung der Intermodalaktivitäten, der aus dem operativen Cashflow entsprechend herausgerechnet wird.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 23,5 Mio. € (im Vorjahr: 97,2 Mio. €). Der Rückgang um 73,7 Mio. € resultierte aus einer Einzahlung der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 20,0 Mio. € (im Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von 43,0 Mio. €). Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 17,7 Mio. € sowie geringere Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien trugen ebenfalls zum Rückgang bei. Gegenläufig hierzu wirkten im Vorjahr getätigte

Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen im Rahmen der Entflechtung. Ohne den Transfer liquider Mittel in kurzfristige Einlagen hätte der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 43,5 Mio. € betragen (im Vorjahr: 54,2 Mio. €).

Als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus der Investitionstätigkeit verzeichnete der Free Cashflow am Ende der Berichtsperiode einen Saldo in Höhe von 63,8 Mio. € (im Vorjahr: 12,3 Mio. €) und verbesserte sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Der Veränderung des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 95,3 Mio. € auf 64,6 Mio. € (im Vorjahr: 159,9 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus der im Vorjahr getätigten Auszahlung für den Erwerb von Anteilen an voll-konsolidierten Unternehmen.

Zum Berichtsstichtag ergab sich aus den zuvor beschriebenen Veränderungen ein Finanzmittelfonds in Höhe von 188,0 Mio. € (im Vorjahr: 146,8 Mio. €), der damit nahezu auf dem Niveau zu Jahresbeginn lag (188,9 Mio. €). Einschließlich der kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns einen Bestand von insgesamt 195,9 Mio. € (im Vorjahr: 218,0 Mio. €). Die HHLA ist weiter mit komfortablen Finanzmittelreserven ausgestattet, um ihre wertorientierte Unternehmensentwicklung fortzuführen.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtszeitraum 56,9 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 81,9 Mio. €. Von den getätigten Investitionen wurden 50,6 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 77,4 Mio. €) und 6,3 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 4,5 Mio. €) verwendet. Es handelte sich dabei zum überwiegenden Teil um Erweiterungsinvestitionen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Halbjahr 2013 auf den Erwerb neuer Umschlaggeräte und Lokomotiven, die fortgesetzte Modernisierung des Container Terminal Burchardkai und den Ausbau des Container Terminal Odessa in der Ukraine.

Bilanzstruktur

in Mio. €

Aktiva	30.06.2013	31.12.2012
Langfristiges Vermögen	1.315,4	1.324,6
Kurzfristiges Vermögen	439,1	443,9
	1.754,5	1.768,5
Passiva		
Eigenkapital	566,4	562,0
Langfristige Schulden	891,4	880,0
Kurzfristige Schulden	296,8	326,5
	1.754,5	1.768,5

Für das Geschäftsjahr 2013 liegt der Investitionsschwerpunkt weiterhin darauf, die Produktivität auf bestehenden Terminalflächen zu steigern, die leistungsfähigen Hinterlandanbindungen marktkonform auszubauen und die Ausbauaktivitäten am Container Terminal Odessa fortzuführen.

Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme des HHLA-Konzerns verminderte sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Jahresende 2012 um insgesamt 14,0 Mio. € auf 1.754,5 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.315,4 Mio. € um 9,2 Mio. € unter dem Wert zum Jahresende 2012 (1.324,6 Mio. €). Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den Rückgang der im Bau befindlichen Anlagen sowie auf den Rückgang der latenten Steuern.

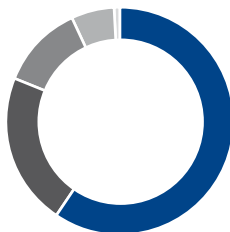
Die kurzfristigen Vermögenswerte wiesen mit 439,1 Mio. € einen um 4,8 Mio. € geringeren Saldo als zum 31. Dezember 2012 (443,9 Mio. €) auf. Die Zahlungsmittelbestände verminderten sich um 34,2 Mio. € auf 195,9 Mio. €. Gleichzeitig erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 16,5 Mio. € auf 41,4 Mio. € sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,7 Mio. € auf 143,8 Mio. €. Mindernd auf den Bestand des kurzfristigen Vermögens wirkte der Abgang der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte (12,4 Mio. €).

Das Eigenkapital stieg um 4,4 Mio. € und betrug zum Berichtsstichtag 566,4 Mio. € (per 31. Dezember 2012: 562,0 Mio. €). Die Erhöhung ist auf das Quartalsergebnis zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die in der Berichtsperiode erfolgte Dividendenausschüttung. Die Eigenkapitalquote nahm ebenfalls zu und lag zum Quartalsende bei 32,3 % (per 31. Dezember 2012: 31,8 %).

Die Zunahme der langfristigen Schulden um 11,4 Mio. € auf 891,4 Mio. € gegenüber dem Jahresende 2012 (880,0 Mio. €) beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 14,8 Mio. € aufgrund von neu aufgenommenen Darlehen. Dagegen reduzierte sich der Bilanzausweis der Pensionsrückstellungen, im Wesentlichen aufgrund von Anpassungen der versicherungsmathematischen Parameter, um 4,5 Mio. € auf 379,7 Mio. €.

Der gegenüber dem Jahresabschluss 2012 (326,5 Mio. €) geringere Saldo der kurzfristigen Schulden (per 30. Juni 2013: 296,8 Mio. €) beruhte im Wesentlichen auf dem Rückgang der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 21,9 Mio. € und dem Rückgang der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 8,8 Mio. €. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich, weil eine Ausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit einem Minderheitsgesellschafter planmäßig getilgt wurde. Der Verbrauch von kurzfristigen Rückstellungen führte entsprechend zu einer Verringerung des Bilanzausweises.

**Beschäftigtenzahl
im HHLA-Konzern
per 30.06.2013**



- 2.936 Container
- 1.074 Intermodal
- 590 Holding/Übrige
- 301 Logistik
- 36 Immobilien

Personal

Mit 4.937 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählte die HHLA-Belagschaft am 30. Juni 2013 3,4 % bzw. 163 Beschäftigte mehr als im Vorjahr. Der größte Anstieg entfällt auf das Segment Intermodal, in dem die Anzahl der Beschäftigten um 14,5 % bzw. 136 gegenüber dem Vorjahr zunahm. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des neuen Inlandterminals in Ceska Trebova sowie die dynamische Entwicklung der Expansion im deutschsprachigen Raum zurückzuführen. Im Bereich Holding/Übrige nahm die Mitarbeiterzahl u. a. bedingt durch einen Anstieg bei den Auszubildenden um 3,7 % bzw. 22 zu. Der Rückgang um 6,8 % bzw. 22 Beschäftigte im Segment Logistik ist im Wesentlichen auf die Bündelung der Projekt- und Kontraktlogistik am Standort Übersee-Zentrum zurückzuführen. Die Beschäftigungssituation in den anderen Segmenten blieb im Vorjahresvergleich weitgehend konstant: Die Beschäftigtenzahl des Segments Container nahm leicht um 1,0 % bzw. 30 zu, im Segment Immobilien ging sie um 5,3 % bzw. 2 zurück.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. der Hamburg Port Authority und Unternehmen des HHLA-Konzerns bestehen verschiedene Verträge über die Anmietung von Flächen und Kaimauern im Hamburger Hafen sowie in der Speicherstadt. Darüber hinaus vermietet der HHLA-Konzern Büroräume auch an andere mit der Freien und Hansestadt Hamburg verbundene Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Weitere Informationen über diese Geschäftsbeziehungen finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Nachtragsbericht

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2013 nicht ein.

Risiko- und Chancenbericht

Hinsichtlich der Risikosituation des HHLA-Konzerns gelten – soweit nicht anders in diesem Bericht dargestellt – die im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2012 auf den Seiten 113 bis 122 gemachten Aussagen fort. Dort wurden die mit der Geschäftstätigkeit des HHLA-Konzerns verbundenen Risikofaktoren unter dem Unterpunkt Risiko- und Chancenbericht beschrieben. Die identifizierten Risiken haben unverändert weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen existenzbedrohenden Charakter. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Im Berichtsquartal neu identifizierte Chancen werden im Ausblick dieses Berichts dargelegt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Nachdem sich die Weltkonjunktur im ersten Halbjahr 2013 stabilisiert hat, wird für das zweite Halbjahr eine leichte Belebung erwartet, wenngleich mit geringer Grunddynamik. Aufgrund anhaltender Abwärtsrisiken bleibt die Entwicklung dabei weiterhin anfällig für neuerliche Rückschläge. Unsicherheiten bestehen insbesondere im Zusammenhang mit möglichen massiven Haushaltskürzungen in den USA, dem weiteren geldpolitischen Kurs der US-amerikanischen Notenbank und einem länger währenden verlangsamten Wirtschaftswachstum in China sowie den Schwellen- und Entwicklungsländern. Auch die fortgesetzte Konsolidierung der Finanzmärkte und Staatshaushalte im Euroraum wird die weltwirtschaftliche Grunddynamik in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich weiter dämpfen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das Gesamtjahr – nach einer ersten Korrektur im April – entsprechend um weitere 0,2 Prozentpunkte zurückgenommen und erwartet nun einen moderaten Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,1 %. Für den Welthandel werden keine über die allgemeine Entwicklung hinausgehenden Impulse gesehen. Der IWF rechnet mit einem voraussichtlichen Anstieg des Welthandelsvolumens um 3,1 %, der damit um 0,5 Prozentpunkte unterhalb der April-Prognose läge.

Den Bemühungen der Schwellen- und Entwicklungsländer, die bislang schwache Konjunktur anzuregen und an das hohe Expansionstempo vor der Krise anzuknüpfen, stehen nach wie vor inländische Strukturprobleme und eine geringe Nachfrage – vor allem aufgrund von unverändert hoher Verschuldung in allen Sektoren – aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften entgegen. Vor diesem Hintergrund hat der IWF seine Konjunkturprognose für die Schwellen- und Entwicklungsländer um 0,3 Prozentpunkte gesenkt und erwartet für das Jahr 2013 nunmehr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 %. Auch die Wachstumsperspektiven für die chinesische Wirtschaft wurden abermals um 0,2 Prozentpunkte auf 7,8 % zurückgenommen. Den Industrieländern wird angesichts weiter bestehender finanz- und haushaltspolitischer Anpassungsbedarfe und der allgemeinen konjunkturellen Schwäche nur ein verhaltenes Wirtschaftswachstum von 1,2 % vorhergesagt. Auch für die USA hat der IWF seine Konjunkturprognose um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwartet nun für das Gesamtjahr einen Zuwachs von 1,7 %. Für den Euroraum rechnet der IWF nicht mit einer konjunkturellen Erholung, sondern prognostiziert vor dem Hintergrund fortgesetzter Konsolidierungsprozesse und hoher Arbeitslosigkeit eine um 0,6 % rückläufige Wirtschaftsentwicklung. Für die Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa wird weiterhin ein moderates Wachstum von 2,2 % vorhergesagt. Die Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft hat der IWF angesichts einer schwachen Exportdynamik dagegen um 0,3 Prozentpunkte modifiziert und rechnet nur noch mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 0,3 %.

Branchenumfeld

Angesichts der schwachen konjunkturellen Entwicklung im ersten Halbjahr 2013 und der eingetrübten Wachstumsperspektiven für den restlichen Jahresverlauf hat das Marktforschungsinstitut Drewry seine Prognose für das Wachstum des globalen Containerumschlags im Jahr 2013 um 0,7 Prozentpunkte auf 4,0 % nach unten korrigiert. In der Annahme, dass nach 2012 auch in diesem Jahr der sonst übliche saisonale Anstieg im dritten Quartal weitgehend ausbleiben wird und nur schwache bis keine Wachstums-

impulse im Sommer zu erwarten sind, wurden die Umschlagprognosen für alle Fahrtgebiete gesenkt. Nennenswerte Zuwachsraten für den Containerumschlag sieht Drewry übergreifend in den Fahrtgebieten Fernost (+ 5,5 %), Osteuropa (+ 6,0 %), Lateinamerika (+ 3,8 %) und Naher Osten (+ 4,1 %). Für die nordeuropäischen Häfen geht das Marktforschungsinstitut hingegen mit + 0,2 % von einer fast stagnierenden Entwicklung aus.

Die angespannte Lage auf dem Containerschiffahrtsmarkt wird sich 2013 nicht lösen, sondern durch das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage tendenziell weiter verschärfen. So wird die zulaufende Gesamtkapazität neu in Dienst gestellter Containerschiffe auch unter Berücksichtigung hoher Verschrottungsraten voraussichtlich stärker wachsen als die weltweite Nachfrage. Im Hinblick auf die steigenden Kapazitätsüberhänge bleibt es fraglich, ob es den Reedern gelingt, in der zweiten Jahreshälfte nachhaltige Erhöhungen der seit Jahresbeginn rückläufigen Frachtraten durchzusetzen.

Die verhaltenen Umschlagsaussichten in den Nordrange-Häfen werden sich insbesondere im Transportaufkommen in den Vor- und Nachlaufsystemen im europäischen Hinterland bemerkbar machen. Für den Straßengüterverkehr signalisiert das Transportmarktbarometer für das zweite Halbjahr vorsichtigen Optimismus, für die Schiene sind die Erwartungen angesichts sinkender Frachtmengen eher gedämpft.

Die Konjunkturaussichten in der deutschen Logistikwirtschaft haben sich dagegen aufgrund stabiler Nachfrage leicht aufgehellt. Die deutsche Automobilindustrie setzt aufgrund der rückläufigen Marktentwicklung in Westeuropa verstärkt auf die außereuropäischen Wachstumsmärkte, so dass eine leichte Zunahme des Exportvolumens erwartet wird. Auch in der deutschen Stahlindustrie ist im Jahr 2013 von einem leichten Wachstum auszugehen.

Konzernentwicklung

Erwartete Ertragslage

Die HHLA konnte im ersten Halbjahr beim Containerumschlag und beim Containertransport eine Entwicklung oberhalb ihres Ausblicks realisieren. Unter erschwerten Rahmenbedingungen war hierzu jedoch auch ein höherer Leistungseinsatz erforderlich. Auf Basis der Ertragsentwicklung des ersten Halbjahrs und der erwarteten Entwicklung für das Gesamtjahr lässt die HHLA ihre Prognose für die Kennzahlen Umsatz und EBIT daher unverändert. Der Konzernumsatz sollte sich im Gesamtjahr 2013 in einer Bandbreite von 1,1 Mrd. € bis 1,2 Mrd. € bewegen. Für den HHLA-Konzern ist von einem Betriebsergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 155 Mio. € bis 175 Mio. € auszugehen, wobei ohne wesentliche Fortschritte bei den Restrukturierungsprozessen ein Ergebnis in der unteren Hälfte zu erwarten ist. Dies gilt sowohl für die Bandbreite auf Konzernebene als auch für den Teilkonzern Hafenlogistik, für den das EBIT in der Bandbreite zwischen 142 Mio. € und 162 Mio. € liegt. Für den Teilkonzern Immobilien wird ein Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Ausblick 2013

HHLA-Konzern	
Containerumschlag	leichtes einstelliges Wachstum gegenüber Vorjahr
Containertransport ¹	oberhalb des Marktwachstums oberhalb von 1,1 Mio. TEU
Umsatz	in einer Bandbreite von 1,1 Mrd. € bis 1,2 Mrd. €
EBIT	in einer Bandbreite von 155 Mio. € bis 175 Mio. €
Investitionen	im Bereich von 160 Mio. €

¹ Auf Basis der neuen Beteiligungsverhältnisse im Segment Intermodal

Für die operativen Segmente des börsennotierten Teilkonzerns Hafenlogistik wird von folgenden wesentlichen Entwicklungen bei der Ertragslage im Jahr 2013 ausgegangen.

Für das **Segment Container** hat sich die Annahme eines im Vergleich zum Vorjahr stagnierenden Containerumschlags für den für die HHLA relevanten Markt, dies sind die Häfen an der Nordrange, bestätigt. Die HHLA konnte gleichwohl insbesondere aufgrund dispositiver Effekte seitens der Reederkunden im ersten Halbjahr 2013

beim Containerumschlag eine relativ deutliche Zunahme im Vergleich zum Vorjahr erreichen. Vor diesem Hintergrund erwartet die HHLA für das Gesamtjahr ein leichtes einstelliges Wachstum beim Containerumschlag. Korrespondierend hierzu sollten sich auch die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen. Aufgrund der Struktur des Umschlagwachstums, insbesondere der überproportionalen Zunahme der Feeder-Verkehre und rückläufiger Lagererlöse, wird der Anstieg der Umsatzerlöse der Mengendynamik voraussichtlich nicht folgen können. Auf der Kostenseite werden die auf dem Container Terminal Burchardkai im Rahmen der Neuorganisation der Arbeitsstrukturen gesetzten Ziele nach dem nicht zufrieden stellenden Verlauf des ersten Halbjahrs 2013 nicht im geplanten Umfang erreicht werden. Vor diesem Hintergrund wird das Segment für das Gesamtjahr 2013 trotz zu erwartender leichter Mengenzuwächse voraussichtlich ein Betriebsergebnis unterhalb des Vorjahrs erwirtschaften.

Die Entwicklung der Containertransporte im ersten Halbjahr 2013 lässt im **Segment Intermodal** für das Gesamtjahr 2013 mittlerweile ein Transportvolumen oberhalb von 1,1 Mio. TEU möglich erscheinen. Dieses Mengenwachstum sollte auch zu einer kräftigen Erhöhung des Umsatzvolumens beitragen und zu einem Wert oberhalb der für das Jahr 2012 berichteten Größe führen. Das Segment wird aber für das Gesamtjahr 2013 nicht an das Vorjahresergebnis, das einen Einmaleffekt aus der Entflechtung der Intermodalaktivitäten in Höhe von 17,6 Mio. € enthielt, anknüpfen können. Neben den Anlaufkosten für neue Zugverkehre und den temporären Belastungen durch das Hochwasser trägt die unbefriedigende Geschäftsentwicklung der Polzug-Gruppe zu dieser Entwicklung bei. Zu einer spürbaren Kostenentlastung, u. a. durch das Auslaufen übernommener Traktionsverträge, kann es hier erst ab 2014 kommen. Insgesamt wird die operative Verlustsituation bei den polnischen Verkehren auch das zweite Halbjahr deutlich belasten.

Im **Segment Logistik** bleibt der Ausblick unverändert: Bei heterogener Entwicklung in den einzelnen Bereichen ist bei voraussichtlich leicht erhöhtem Umsatz ein Betriebsergebnis im Bereich des Vorjahrs zu erwarten. Der im Zuge der Restrukturierung der Kontraktlogistik verzeich-

nete Buchgewinn aus der Veräußerung einer Immobilie wird den damit im Zusammenhang stehenden Aufwand sowie die unbefriedigende operative Ergebnissituation nicht kompensieren können. Die Fahrzeuglogistik wird voraussichtlich nicht an das Betriebsergebnis des Vorjahrs anknüpfen können. Für die anderen Unternehmensbereiche ist von einer stabilen Geschäftsentwicklung auszugehen.

Für die notwendige Strukturierung der Fruchtkativitäten wurden gemeinsam mit dem belgischen Mitgesellschafter Maßnahmen zur Stabilisierung beschlossen. Abhängig vom Verlauf dieser Maßnahmen könnten in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres noch Wertansätze einzelner Vermögenswerte anzupassen sein.

Vermögens- und Finanzlage

Für das Jahr 2013 geht die HHLA auf Konzernebene unverändert von einem Investitionsvolumen im Bereich von 160 Mio. € aus, wobei rund 140 Mio. € auf den Teilkonzern Hafenlogistik entfallen. Investitionen in ähnlicher Größenordnung sind für das Gesamtjahr 2014 zu erwarten. Die von der HHLA verfolgte Politik der nachfrageorientierten Anpassung der Investitionen kann aber im Zeitablauf zu abweichenden Werten führen.

Weitestgehend unverändert bleiben auch die Erwartungen für die voraussichtliche Bilanzstruktur. Es ist auf der Aktivseite auf Basis der erwarteten Investitionen von einer Erhöhung des Anlagevermögens auszugehen. Auf der Passivseite sollte

sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresüberschusses und der vorgeschlagenen Dividendenzahlung sowie der fortlaufenden Reduzierung einer Ausgleichsverbindlichkeit weiter erhöhen. Daneben kann es durch projektbezogene Finanzierungen zu einer Zunahme der Finanzverbindlichkeiten kommen. Insgesamt geht die HHLA von einer Bilanzsumme im Bereich des Vorjahrs aus. Es bleibt primäres Ziel der Bilanzpolitik der HHLA, die Sicherung der Ertragskraft und die Realisierung von Chancen bei weiterhin stabilen Kapitalstrukturen zu gewährleisten.

Weitere Entwicklung

Der zügige Vollzug der Fahrinnenanpassung der Elbe bleibt für die weitere mittelfristige Geschäftsentwicklung der HHLA von zentraler Bedeutung. Um im Jahr 2014 und auch mittelfristig Umsatz- und Ertragssteigerungen realisieren zu können, ist darüber hinaus die Rückkehr der Weltwirtschaft auf einen soliden Wachstumspfad, in dessen Rahmen die Vorteile der internationalen Arbeitsteilung verstärkt zum Tragen kommen, wichtig. Die HHLA wird bei ihren strategischen Überlegungen insbesondere die zulaufenden Terminalkapazitäten sowie das Verhalten der Reeder in Hinblick auf die Ostseeverkehre einbeziehen. Dem erfolgreichen Ausbau der Hinterlandverkehre als Kernelement im Leistungsangebot der HHLA kommt unverändert eine besondere Bedeutung zu.

Die HHLA wird ihre Einschätzung zur erwarteten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Jahr 2013 im Jahresverlauf weiter präzisieren.

Im Hinblick auf weitere Sachverhalte sind im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Diese Sachverhalte sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt. Überwiegend sind die relevanten Angaben im Geschäftsbericht 2012 enthalten und besitzen weiterhin Gültigkeit.

Sachverhalte ohne wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

(Seitenverweise Geschäftsbericht 2012)

Unternehmensziele/-strategien ► Seite 77 ff.

Wesentliche Dienstleistungen ► Seite 72 f.

Absatzmärkte/Wettbewerbsposition ► Seite 73 ff.

Forschung und Entwicklung ► Seite 86 ff.

Rechtliche Rahmenbedingungen ► Seite 79 f.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements ► Seite 103

Künftige Dienstleistungen, Absatzmärkte/Wettbewerbsposition, F&E-Aktivitäten ► Seite 127

Dividendenpolitik ► Seite 127

Mittelfristige Entwicklung ► Seite 128

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Konzern

in T€	1–6 2013	1–6 2012	4–6 2013	4–6 2012
Umsatzerlöse	575.172	566.254	296.138	279.454
Bestandsveränderungen	1.048	973	92	- 628
Aktiviert Eigenleistungen	4.285	4.168	2.358	2.001
Sonstige betriebliche Erträge	19.570	31.814	7.401	24.487
Materialaufwand	- 183.428	- 189.790	- 93.843	- 83.548
Personalaufwand	- 202.979	- 188.817	- 102.799	- 94.908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 71.778	- 70.016	- 36.512	- 36.251
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	141.891	154.586	72.836	90.607
Abschreibungen	- 60.910	- 60.391	- 30.383	- 30.440
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	80.981	94.195	42.453	60.167
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	- 423	284	- 524	259
Zinserträge	1.708	3.320	842	1.519
Zinsaufwendungen	- 17.733	- 19.505	- 8.726	- 9.687
Sonstiges Finanzergebnis	404	521	404	521
Finanzergebnis	- 16.044	- 15.380	- 8.004	- 7.388
Ergebnis vor Steuern (EBT)	64.937	78.815	34.449	52.779
Ertragsteuern	- 18.407	- 20.814	- 10.181	- 13.840
Ergebnis nach Steuern	46.531	58.001	24.269	38.939
davon nicht beherrschende Anteile	17.541	15.996	9.666	6.646
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	28.990	42.005	14.603	32.293
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €				
Gesamtkonzern	0,40	0,58	0,20	0,45
Hafenlogistik	0,37	0,57	0,19	0,44
Immobilien	1,22	0,87	0,63	0,52
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €				
Gesamtkonzern	0,40	0,58	0,20	0,45
Hafenlogistik	0,37	0,57	0,19	0,44
Immobilien	1,22	0,87	0,63	0,52

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Konzern

in T€	1–6 2013	1–6 2012	4–6 2013	4–6 2012
Ergebnis nach Steuern	46.531	58.001	24.269	38.939
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6.441	- 38.106	6.441	- 19.992
Latente Steuern	- 2.090	12.307	- 2.090	6.495
Summe	4.351	- 25.799	4.351	- 13.497
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Cashflow-Hedges	209	- 59	103	- 37
Währungsdifferenzen	639	2.124	- 1.263	3.637
Latente Steuern	5	6	35	- 25
Übrige	- 118	- 27	- 159	- 34
Summe	735	2.044	- 1.284	3.541
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	5.086	- 23.755	3.067	- 9.956
Gesamtergebnis	51.617	34.246	27.336	28.983
davon nicht beherrschende Anteile	17.495	15.938	9.632	6.528
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	34.122	18.308	17.704	22.455

20 Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne
Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	1–6 2013 Konzern	1–6 2013 Hafenlogistik	1–6 2013 Immobilien	1–6 2013 Konsolidierung
Umsatzerlöse	575.172	561.332	16.416	- 2.576
Bestandsveränderungen	1.048	1.048	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	4.285	4.227	0	58
Sonstige betriebliche Erträge	19.570	17.273	2.782	- 485
Materialaufwand	- 183.428	- 179.999	- 3.429	0
Personalaufwand	- 202.979	- 201.828	- 1.151	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 71.778	- 69.571	- 5.210	3.003
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	141.891	132.482	9.409	0
Abschreibungen	- 60.910	- 58.868	- 2.195	153
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	80.981	73.614	7.214	153
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	- 423	- 423	0	0
Zinserträge	1.708	1.710	66	- 68
Zinsaufwendungen	- 17.733	- 15.266	- 2.535	68
Sonstiges Finanzergebnis	404	404	0	0
Finanzergebnis	- 16.044	- 13.575	- 2.469	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	64.937	60.039	4.745	153
Ertragsteuern	- 18.407	- 16.799	- 1.570	- 38
Ergebnis nach Steuern	46.531	43.240	3.175	116
davon nicht beherrschende Anteile	17.541	17.541	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	28.990	25.699	3.291	
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €	0,40	0,37	1,22	
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,40	0,37	1,22	

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	1–6 2013 Konzern	1–6 2013 Hafenlogistik	1–6 2013 Immobilien	1–6 2013 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	46.531	43.240	3.175	116
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6.441	6.370	71	
Latente Steuern	- 2.090	- 2.067	- 23	
Summe	4.351	4.303	48	
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Cashflow-Hedges	209	209	0	
Währungsdifferenzen	639	639	0	
Latente Steuern	5	5	0	
Übrige	- 118	- 118	0	
Summe	735	735	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	5.086	5.038	48	0
Gesamtergebnis	51.617	48.278	3.223	116
davon nicht beherrschende Anteile	17.495	17.495	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	34.122	30.783	3.339	

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	1–6 2012 Konzern	1–6 2012 Hafenlogistik	1–6 2012 Immobilien	1–6 2012 Konsolidierung
Umsatzerlöse	566.254	552.836	16.035	- 2.617
Bestandsveränderungen	973	976	- 3	0
Aktiviert Eigenleistungen	4.168	4.146	0	22
Sonstige betriebliche Erträge	31.814	29.635	2.626	- 447
Materialaufwand	- 189.790	- 186.521	- 3.271	2
Personalaufwand	- 188.817	- 187.670	- 1.147	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 70.016	- 66.325	- 6.731	3.040
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	154.586	147.077	7.509	0
Abschreibungen	- 60.391	- 58.420	- 2.124	153
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	94.195	88.657	5.385	153
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	284	284	0	0
Zinserträge	3.320	3.342	35	- 57
Zinsaufwendungen	- 19.505	- 17.392	- 2.170	57
Sonstiges Finanzergebnis	521	521	0	0
Finanzergebnis	- 15.380	- 13.245	- 2.135	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	78.815	75.412	3.250	153
Ertragsteuern	- 20.814	- 19.751	- 1.026	- 37
Ergebnis nach Steuern	58.001	55.661	2.224	116
davon nicht beherrschende Anteile	15.996	15.996	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	42.005	39.665	2.340	
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €	0,58	0,57	0,87	
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,58	0,57	0,87	

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	1–6 2012 Konzern	1–6 2012 Hafenlogistik	1–6 2012 Immobilien	1–6 2012 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	58.001	55.661	2.224	116
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 38.106	- 37.447	- 659	
Latente Steuern	12.307	12.095	212	
Summe	- 25.799	- 25.352	- 447	
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Cashflow-Hedges	- 59	- 59	0	
Währungsdifferenzen	2.124	2.124	0	
Latente Steuern	6	6	0	
Übrige	- 27	- 27	0	
Summe	2.044	2.044	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 23.755	- 23.308	- 447	0
Gesamtergebnis	34.246	32.353	1.777	116
davon nicht beherrschende Anteile	15.938	15.938	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	18.308	16.415	1.893	

22 Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne
Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	4–6 2013 Konzern	4–6 2013 Hafenlogistik	4–6 2013 Immobilien	4–6 2013 Konsolidierung
Umsatzerlöse	296.138	289.133	8.281	- 1.276
Bestandsveränderungen	92	95	- 3	0
Aktiviert Eigenleistungen	2.358	2.335	0	23
Sonstige betriebliche Erträge	7.401	6.497	1.173	- 269
Materialaufwand	- 93.843	- 92.275	- 1.568	0
Personalaufwand	- 102.799	- 102.184	- 615	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36.512	- 35.399	- 2.635	1.522
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	72.836	68.202	4.634	0
Abschreibungen	- 30.383	- 29.354	- 1.105	76
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	42.453	38.848	3.529	76
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	- 524	- 524	0	0
Zinserträge	842	853	15	- 26
Zinsaufwendungen	- 8.726	- 7.586	- 1.166	26
Sonstiges Finanzergebnis	404	404	0	0
Finanzergebnis	- 8.004	- 6.853	- 1.151	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	34.449	31.995	2.378	76
Ertragsteuern	- 10.181	- 9.422	- 740	- 19
Ergebnis nach Steuern	24.269	22.573	1.638	58
davon nicht beherrschende Anteile	9.666	9.666	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	14.603	12.907	1.696	
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €	0,20	0,19	0,63	
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,20	0,19	0,63	

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	4–6 2013 Konzern	4–6 2013 Hafenlogistik	4–6 2013 Immobilien	4–6 2013 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	24.269	22.573	1.638	58
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6.441	6.370	71	
Latente Steuern	- 2.090	- 2.067	- 23	
Summe	4.351	4.303	48	
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Cashflow-Hedges	103	103	0	
Währungsdifferenzen	- 1.263	- 1.263	0	
Latente Steuern	35	35	0	
Übrige	- 159	- 159	0	
Summe	- 1.284	- 1.284	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	3.067	3.019	48	0
Gesamtergebnis	27.336	25.592	1.686	58
davon nicht beherrschende Anteile	9.632	9.632	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	17.704	15.960	1.744	

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	4–6 2012 Konzern	4–6 2012 Hafenlogistik	4–6 2012 Immobilien	4–6 2012 Konsolidierung
Umsatzerlöse	279.454	272.681	7.996	- 1.223
Bestandsveränderungen	- 628	- 628	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	2.001	1.991	0	10
Sonstige betriebliche Erträge	24.487	23.420	1.306	- 239
Materialaufwand	- 83.548	- 81.984	- 1.565	1
Personalaufwand	- 94.908	- 94.328	- 580	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36.251	- 34.537	- 3.165	1.451
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	90.607	86.615	3.992	0
Abschreibungen	- 30.440	- 29.450	- 1.067	77
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	60.167	57.165	2.925	77
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	259	259	0	0
Zinserträge	1.519	1.531	16	- 28
Zinsaufwendungen	- 9.687	- 8.719	- 996	28
Sonstiges Finanzergebnis	521	521	0	0
Finanzergebnis	- 7.388	- 6.408	- 980	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	52.779	50.757	1.945	77
Ertragsteuern	- 13.840	- 13.201	- 620	- 19
Ergebnis nach Steuern	38.939	37.556	1.325	58
davon nicht beherrschende Anteile	6.646	6.646	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	32.293	30.910	1.383	
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €	0,45	0,44	0,52	
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,45	0,44	0,52	

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	4–6 2012 Konzern	4–6 2012 Hafenlogistik	4–6 2012 Immobilien	4–6 2012 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	38.939	37.556	1.325	58
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 19.992	- 19.649	- 343	
Latente Steuern	6.495	6.384	111	
Summe	- 13.497	- 13.265	- 232	
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Cashflow-Hedges	- 37	- 37	0	
Währungsdifferenzen	3.637	3.637	0	
Latente Steuern	- 25	- 25	0	
Übrige	- 34	- 34	0	
Summe	3.541	3.541	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 9.956	- 9.724	- 232	0
Gesamtergebnis	28.983	27.832	1.093	58
davon nicht beherrschende Anteile	6.528	6.528	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	22.455	21.304	1.151	

Bilanz HHLA-Konzern

in T€

Aktiva	30.06.2013	31.12.2012
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	84.172	82.642
Sachanlagen	996.612	1.002.307
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	180.600	180.851
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	3.145	2.039
Finanzielle Vermögenswerte	12.676	13.935
Latente Steuern	38.179	42.826
	1.315.384	1.324.600
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	23.312	21.743
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.760	128.037
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	41.386	24.928
Sonstige finanzielle Forderungen	3.013	2.382
Sonstige Vermögenswerte	22.981	14.957
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	8.756	9.345
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	195.912	230.072
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	12.442
	439.120	443.906
	1.754.504	1.768.506
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	72.753	72.753
Teilkonzern Hafenlogistik	70.048	70.048
Teilkonzern Immobilien	2.705	2.705
Kapitalrücklage	141.584	141.584
Teilkonzern Hafenlogistik	141.078	141.078
Teilkonzern Immobilien	506	506
Erwirtschaftetes Eigenkapital	337.703	355.690
Teilkonzern Hafenlogistik	317.319	335.366
Teilkonzern Immobilien	20.384	20.324
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 1.495	- 6.626
Teilkonzern Hafenlogistik	- 2.000	- 7.083
Teilkonzern Immobilien	505	457
Nicht beherrschende Anteile	15.814	- 1.411
Teilkonzern Hafenlogistik	15.814	- 1.411
Teilkonzern Immobilien	0	0
	566.359	561.990
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	379.732	384.235
Sonstige langfristige Rückstellungen	54.360	54.221
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	114.008	114.089
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	328.824	314.016
Latente Steuern	14.470	13.419
	891.394	879.980
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	16.730	25.569
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.474	65.850
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	72.368	70.580
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	116.419	138.314
Sonstige Verbindlichkeiten	20.725	21.765
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	1.035	4.458
	296.751	326.536
	1.754.504	1.768.506

Bilanz HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

Aktiva	30.06.2013 Konzern	30.06.2013 Hafenlogistik	30.06.2013 Immobilien	30.06.2013 Konsolidierung
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	84.172	84.159	13	0
Sachanlagen	996.612	975.369	4.996	16.247
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	180.600	52.829	157.327	- 29.556
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	3.145	3.145	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	12.676	10.443	2.233	0
Latente Steuern	38.179	49.731	0	- 11.552
	1.315.384	1.175.676	164.569	- 24.861
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	23.312	23.213	99	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.760	143.223	537	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	41.386	51.404	2.881	- 12.899
Sonstige finanzielle Forderungen	3.013	2.973	40	0
Sonstige Vermögenswerte	22.981	22.558	423	0
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	8.756	9.086	0	- 330
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	195.912	172.897	23.015	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
	439.120	425.354	26.995	- 13.229
	1.754.504	1.601.030	191.564	- 38.090
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	72.753	70.048	2.705	0
Kapitalrücklage	141.584	141.078	506	0
Erwirtschaftetes Eigenkapital	337.703	317.319	30.392	- 10.008
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 1.495	- 2.000	505	0
Nicht beherrschende Anteile	15.814	15.814	0	0
	566.359	542.259	34.108	- 10.008
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	379.732	373.172	6.560	0
Sonstige langfristige Rückstellungen	54.360	52.837	1.523	0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	114.008	114.008	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	328.824	279.575	49.249	0
Latente Steuern	14.470	19.306	10.017	- 14.853
	891.394	838.898	67.349	- 14.853
Kurzfristige Schulden				
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	16.730	15.817	913	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.474	66.831	2.643	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	72.368	5.360	79.907	- 12.899
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	116.419	110.514	5.905	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20.725	20.461	264	0
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	1.035	890	475	- 330
	296.751	219.873	90.107	- 13.229
	1.754.504	1.601.030	191.564	- 38.090

Bilanz HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

Aktiva	31.12.2012 Konzern	31.12.2012 Hafenlogistik	31.12.2012 Immobilien	31.12.2012 Konsolidierung
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	82.642	82.639	3	0
Sachanlagen	1.002.307	980.772	5.068	16.467
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	180.851	55.597	155.183	- 29.929
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	2.039	2.039	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	13.935	11.937	1.998	0
Latente Steuern	42.826	51.934	0	- 9.108
	1.324.600	1.184.918	162.252	- 22.570
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	21.743	21.673	70	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.037	127.377	660	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	24.928	28.873	2.472	- 6.417
Sonstige finanzielle Forderungen	2.382	2.377	5	0
Sonstige Vermögenswerte	14.957	14.777	180	0
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	9.345	9.505	0	- 160
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	230.072	229.614	458	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12.442	12.442	0	0
	443.906	446.638	3.845	- 6.577
	1.768.506	1.631.556	166.097	- 29.147
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	72.753	70.048	2.705	0
Kapitalrücklage	141.584	141.078	506	0
Erwirtschaftetes Eigenkapital	355.690	335.366	30.449	- 10.125
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 6.626	- 7.083	457	0
Nicht beherrschende Anteile	- 1.411	- 1.411	0	0
	561.990	537.998	34.116	- 10.125
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	384.235	377.591	6.644	0
Sonstige langfristige Rückstellungen	54.221	52.720	1.501	0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	114.089	114.089	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	314.016	284.618	29.398	0
Latente Steuern	13.419	16.507	9.357	- 12.445
	879.980	845.525	46.900	- 12.445
Kurzfristige Schulden				
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	25.569	21.364	4.205	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.850	61.942	3.908	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	70.580	5.239	71.758	- 6.417
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	138.314	133.567	4.747	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.765	21.463	302	0
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	4.458	4.458	160	- 160
	326.536	248.033	85.080	- 6.577
	1.768.506	1.631.556	166.097	- 29.147

Kapitalflussrechnung HHLA-Konzern

in T€	1–6 2013	1–6 2012
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	80.981	94.195
Zu- und Abschreibungen auf nicht finanzielle langfristige Vermögenswerte	60.910	60.341
Abnahme der Rückstellungen	- 14.930	- 11.528
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 5.383	- 182
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 27.822	- 2.630
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.087	12.896
Einzahlungen aus Zinsen	1.764	3.843
Auszahlungen für Zinsen	- 8.026	- 9.388
Gezahlte Ertragsteuern	- 17.635	- 21.186
Ergebnis aus dem Erwerb/der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	- 17.318
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	324	455
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	87.270	109.498
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	976	111
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	17.672	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 54.307	- 61.364
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 6.312	- 4.503
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	2	175
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 1.582	- 1.181
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive veräußerter Finanzmittel)	98	14.720
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive erworbener Finanzmittel)	0	- 2.186
Ein- und Auszahlungen für kurzfristige Einlagen	20.000	- 43.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 23.453	- 97.228
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	1.930
Auszahlungen für Anteilserhöhungen an vollkonsolidierten Unternehmen	0	- 91.000
An Aktionäre des Mutterunternehmens gezahlte Dividende	- 48.777	- 48.236
An nicht beherrschende Anteilsinhaber gezahlte Dividende/Ausgleichsverpflichtung	- 28.190	- 14.726
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 2.756	- 1.238
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	36.639	5.000
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 21.504	- 11.618
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 64.588	- 159.888
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. – 3.)	- 771	- 147.618
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 87	- 419
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	188.872	294.803
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	188.014	146.766

Kapitalflussrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	1–6 2013 Konzern	1–6 2013 Hafenlogistik	1–6 2013 Immobilien	1–6 2013 Konsolidierung
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	80.981	73.614	7.214	153
Zu- und Abschreibungen auf nicht finanzielle langfristige Vermögenswerte	60.910	58.868	2.195	- 153
Abnahme der Rückstellungen	- 14.930	- 11.522	- 3.408	
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 5.383	- 5.188	- 195	
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 27.822	- 27.414	- 827	419
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.087	17.401	105	- 419
Einzahlungen aus Zinsen	1.764	1.766	66	- 68
Auszahlungen für Zinsen	- 8.026	- 5.617	- 2.477	68
Gezahlte Ertragsteuern	- 17.635	- 17.017	- 618	
Ergebnis aus dem Erwerb/der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	0	0	
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	324	324	0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	87.270	85.215	2.055	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	976	587	389	
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	17.672	17.672	0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 54.307	- 49.847	- 4.460	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 6.312	- 6.300	- 12	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	2	2	0	
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 1.582	- 1.582	0	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive veräußerter Finanzmittel)	98	98	0	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive erworbener Finanzmittel)	0	0	0	
Einzahlungen für kurzfristige Einlagen	20.000	20.000	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 23.453	- 19.370	- 4.083	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	
Auszahlungen für Anteilserhöhungen an vollkonsolidierten Unternehmen	0	0	0	
An Aktionäre des Mutterunternehmens gezahlte Dividende	- 48.777	- 45.532	- 3.245	
An nicht beherrschende Anteilsinhaber gezahlte Dividende/Ausgleichsverpflichtung	- 28.190	- 28.190	0	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 2.756	- 2.756	0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	36.639	14.238	22.401	
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 21.504	- 20.033	- 1.471	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 64.588	- 82.273	17.685	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. – 3.)	- 771	- 16.428	15.657	0
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 87	- 87	0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	188.872	188.914	- 42	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	188.014	172.399	15.615	0

Kapitalflussrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	1–6 2012 Konzern	1–6 2012 Hafenlogistik	1–6 2012 Immobilien	1–6 2012 Konsolidierung
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	94.195	88.657	5.385	153
Zu- und Abschreibungen auf nicht finanzielle langfristige Vermögenswerte	60.341	58.370	2.124	- 153
Veränderung der Rückstellungen	- 11.528	- 11.983	455	
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 182	- 182	0	
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.630	- 2.421	- 203	- 6
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.896	8.722	4.168	6
Einzahlungen aus Zinsen	3.843	3.865	35	- 57
Auszahlungen für Zinsen	- 9.388	- 7.195	- 2.250	57
Gezahlte Ertragsteuern	- 21.186	- 20.962	- 224	
Ergebnis aus dem Erwerb/der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	- 17.318	- 17.318	0	
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	455	455	0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	109.498	100.008	9.490	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	111	111	0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 61.364	- 56.089	- 5.275	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 4.503	- 4.503	0	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	175	175	0	
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 1.181	- 1.181	0	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive veräußerter Finanzmittel)	14.720	14.720	0	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive erworbener Finanzmittel)	- 2.186	- 2.186	0	
Auszahlungen für kurzfristige Einlagen	- 43.000	- 43.000	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 97.228	- 91.953	- 5.275	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.930	1.930	0	
Auszahlungen für Anteilserhöhungen an vollkonsolidierten Unternehmen	- 91.000	- 91.000	0	
An Aktionäre des Mutterunternehmens gezahlte Dividende	- 48.236	- 45.531	- 2.705	
An nicht beherrschende Anteilsinhaber gezahlte Dividende/Ausgleichsverpflichtung	- 14.726	- 14.726	0	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 1.238	- 1.238	0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	5.000	0	5.000	
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 11.618	- 10.397	- 1.221	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 159.888	- 160.962	1.074	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.– 3.)	- 147.618	- 152.907	5.289	0
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 419	- 419	0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	294.803	303.575	- 8.772	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	146.766	150.249	- 3.483	0

Segmentberichterstattung HHLA-Konzern

in T€; Geschäftssegmente;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	Teilkonzern Hafenlogistik		
	Container	Intermodal	Logistik
1-6 2013			
Umsatzerlöse			
Erlöse konzernfremde Dritte	358.540	150.766	41.083
Intersegmenterlöse	1.166	783	3.732
Summe Segmenterlöse	359.706	151.549	44.815
Ergebnis			
EBITDA	113.016	22.298	5.736
EBITDA-Marge	31,4 %	14,7 %	12,8 %
EBIT	68.789	12.567	4.188
EBIT-Marge	19,1 %	8,3 %	9,3 %
Segmentvermögen	940.045	294.625	40.230
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen			
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	32.861	8.660	2.150
Immaterielle Vermögenswerte	4.253	146	31
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	39.919	9.548	1.452
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.308	183	97
Nicht zahlungswirksame Posten	7.878	450	1.931
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.757		
Containertransport in Tsd. TEU		581	
1-6 2012			
Umsatzerlöse			
Erlöse konzernfremde Dritte	342.726	154.762	43.561
Intersegmenterlöse	1.140	886	3.916
Summe Segmenterlöse	343.866	155.648	47.477
Ergebnis			
EBITDA	112.178	36.378	5.449
EBITDA-Marge	32,6 %	23,4 %	11,5 %
EBIT	66.760	27.906	3.676
EBIT-Marge	19,4 %	17,9 %	7,7 %
Segmentvermögen	910.714	265.406	51.851
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen			
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	48.613	20.400	1.465
Immaterielle Vermögenswerte	3.940	202	47
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	41.573	8.201	1.670
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.845	271	103
Nicht zahlungswirksame Posten	5.586	- 6.683	1.621
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.516		
Containertransport ¹ in Tsd. TEU		697	

¹ Das Transportvolumen wurde nicht quotiert ermittelt.

	Teilkonzern Immobilien	Summe	Konsolidierung und Überleitung zum Konzern	Konzern
Holding/Übrige	Immobilien			
9.668	15.115	575.172	0	575.172
57.853	1.301	64.835	- 64.835	0
67.521	16.416	640.007		
- 8.568	9.409	141.891	0	141.891
- 12,7 %	57,3 %			
- 12.210	7.214	80.547	434	80.981
- 18,1 %	43,9 %			
110.136	168.548	1.553.584	200.920	1.754.504
2.491	4.461	50.623	0	50.623
1.872	11	6.313	0	6.313
3.188	2.193	56.300	- 209	56.091
455	2	5.044	- 225	4.819
8.520	538	19.317	- 1	19.316
10.453	14.752	566.254	0	566.254
54.750	1.283	61.975	- 61.975	0
65.203	16.035	628.229		
- 6.932	7.509	154.582	4	154.586
- 10,6 %	46,8 %			
- 10.068	5.385	93.659	536	94.195
- 15,4 %	33,6 %			
139.003	162.167	1.529.141	166.447	1.695.588
1.678	5.275	77.431	0	77.431
284	0	4.473	30	4.503
2.823	2.121	56.388	- 216	56.172
314	3	4.536	- 317	4.219
6.242	630	7.396	62	7.458

Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Konzern

in T€

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung
	A-Sparte	S-Sparte	A-Sparte	S-Sparte		
Stand am 31.12.2011	69.975	2.705	139.222	506	385.124	- 13.547
Dividenden					- 48.236	
Eigenkapitalzuführungen	74		1.856			
Wechsel der Konsolidierungsmethode						
Erwerb/Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen					- 54.324	
Gesamtergebnis					42.005	2.085
Übrige Veränderungen						
Stand am 30.06.2012	70.048	2.705	141.078	506	324.570	- 11.462
Stand am 31.12.2012	70.048	2.705	141.078	506	355.690	- 14.967
Dividenden					- 48.777	
Gesamtergebnis					28.990	666
Übrige Veränderungen					1.799	
Stand am 30.06.2013	70.048	2.705	141.078	506	337.702	- 14.301

Kumuliertes übriges Eigenkapital				Anteile der Aktionäre des Mutterunter- nehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Konzern- eigenkapital
Cashflow- Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Übrige			
- 1.318	67.682	- 21.443	11.498	640.404	4.258	644.662
				- 48.236	- 290	- 48.526
				1.930	0	1.930
543	- 18	- 169	0	356	- 4.029	- 3.673
	85	14	- 85	- 54.310	- 36.399	- 90.709
- 59	- 37.970	12.268	- 23	18.306	15.939	34.245
			4	4	0	4
- 834	29.779	- 9.330	11.394	558.454	- 20.521	537.933
- 818	- 3.868	1.475	11.552	563.401	- 1.411	561.990
				- 48.777	- 280	- 49.057
209	6.451	- 2.090	- 104	34.122	17.495	51.617
			- 1	1.798	10	1.808
- 609	2.583	- 615	11.448	550.545	15.814	566.359

34 Zwischenabschluss

Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Teilkonzern Hafenlogistik (A-Sparte)
 Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Teilkonzern Immobilien (S-Sparte)

Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Teilkonzern Hafenlogistik (A-Sparte)

in T€; Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung
Stand am 31.12.2011	69.975	139.222	367.967	- 13.547
Dividenden			- 45.532	
Eigenkapitalzuführungen	74	1.856		
Wechsel der Konsolidierungsmethode				
Erwerb/Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen			- 54.324	
Gesamtergebnis Teilkonzern			39.665	2.085
Übrige Veränderungen				
Stand am 30.06.2012	70.048	141.078	307.777	- 11.462
Stand am 31.12.2012	70.048	141.078	335.366	- 14.967
Dividenden			- 45.532	
Gesamtergebnis Teilkonzern			25.699	666
Übrige Veränderungen			1.786	
Stand am 30.06.2013	70.048	141.078	317.318	- 14.301

Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Teilkonzern Immobilien (S-Sparte)

in T€; Anlage zum verkürzten Konzernanhang

Stand am 31.12.2011	
Dividenden	
Gesamtergebnis Teilkonzern	
Stand am 30.06.2012	
Zuzüglich Konsolidierungseffekt der Gewinn- und Verlustrechnung	
Abzüglich Konsolidierungseffekt der Bilanz	
Summe Konsolidierungseffekte	
Stand am 30.06.2012	
Stand am 31.12.2012	
Dividenden	
Gesamtergebnis Teilkonzern	
Übrige Veränderungen	
Stand am 30.06.2013	
Zuzüglich Konsolidierungseffekt der Gewinn- und Verlustrechnung	
Abzüglich Konsolidierungseffekt der Bilanz	
Summe Konsolidierungseffekte	
Stand am 30.06.2013	

				Anteile der Aktionäre des Mutterunter- nehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Teilkonzern- eigenkapital
Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Cashflow- Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Übrige			
- 1.318	65.827	- 20.845	11.498	618.779	4.258	623.037
				- 45.532	- 290	- 45.821
				1.930	0	1.930
543	- 18	- 169	0	356	- 4.029	- 3.673
	85	14	- 85	- 54.310	- 36.399	- 90.709
- 59	- 37.312	12.057	- 23	16.414	15.939	32.353
			4	4	0	4
- 834	28.582	- 8.943	11.394	537.641	- 20.521	517.120
- 818	- 4.543	1.693	11.552	539.409	- 1.411	537.998
				- 45.532	- 280	- 45.812
209	6.380	- 2.067	- 104	30.783	17.495	48.278
			- 1	1.785	10	1.795
- 609	1.837	- 374	11.448	526.445	15.814	542.259

Kumuliertes übriges Eigenkapital					Summe Teilkonzern- eigenkapital
Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	
2.705	506	27.515	1.854	- 597	31.983
		- 2.705			- 2.705
		2.224	- 659	212	1.777
2.705	506	27.034	1.195	- 385	31.055
		116			116
		- 10.358			- 10.358
		- 10.241			- 10.241
2.705	506	16.793	1.195	- 385	20.814
2.705	506	30.449	675	- 217	34.117
		- 3.245			- 3.245
		3.175	71	- 23	3.223
		14			14
2.705	506	30.392	746	- 240	34.108
		116			116
		- 10.124			- 10.124
		- 10.008			- 10.008
2.705	506	20.384	746	- 240	24.100

Konzernanhang

1. Grundsätzliche Informationen über den Konzern

Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Bei St. Annen 1, 20457 Hamburg (HHLA), eingetragen im Handelsregister Hamburg unter der Nummer HRB 1902. Das oberste, dem HHLA-Konzern übergeordnete Mutterunternehmen ist die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und damit auch die Anhangangaben werden in Euro (€) dargestellt. Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die einzelnen Posten, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (T€) gezeigt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zu angegebenen Summen aufaddieren.

2. Besondere Ereignisse des Berichtszeitraums

Im Januar 2013 wurden die im Rahmen einer Restrukturierung im Segment Logistik als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte mit einem Buchgewinn von final rund 6 Mio. € veräußert. Restrukturierungsaufwendungen in der Projekt- und Kontraktlogistik kompensierten teilweise diesen positiven Einmaleffekt.

Im Aufsichtsrat der HHLA gab es einen Wechsel auf Seiten der Arbeitnehmervertreter. Herr Wolfgang Rose hat mit Wirkung zum 14. Juni 2013 sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Als Nachfolger wurde mit gerichtlichem Beschluss des Amtsgerichtes Hamburg vom 24. Juli 2013 Herr Wolfgang Abel, Gewerkschaftssekretär, Landesbezirksleiter ver.di Hamburg, bestellt.

Darüber hinaus traten im ersten Halbjahr 2013 keine weiteren besonderen Ereignisse ein.

3. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 *Zwischenberichterstattung*.

Die Anforderungen der IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt.

Der verkürzte, mit einer prüferischen Durchsicht versehene Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden.

3.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 angewandten Methoden.

Folgende neue Vorschriften wendet die Gesellschaft darüber hinaus mit Wirkung zum 1. Januar 2013 erstmals an:

- Änderungen von IAS 1: *Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses*
- Änderungen von IAS 19: *Leistungen an Arbeitnehmer*

Weitere Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss ergaben sich nicht.

4. Erwerb und Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen

Im ersten Halbjahr 2013 wurden keine Anteile an Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

5. Ergebnis je Aktie

Die im April 2012 vollzogene Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I führte zu einer Erhöhung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien um 73.508 Stück. Diese Veränderung ist in den nachfolgenden Tabellen berücksichtigt und ergab keine nennenswerten Auswirkungen.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	1–6 2013	1–6 2012
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis in T€	28.990	42.005
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück (gewichteter Durchschnitt)	72.753.334	72.707.291
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,40	0,58

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde für den Teilkonzern Hafenlogistik wie folgt ermittelt:

	1–6 2013	1–6 2012
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis in T€	25.699	39.665
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück (gewichteter Durchschnitt)	70.048.834	70.002.791
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,37	0,57

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde für den Teilkonzern Immobilien wie folgt ermittelt:

	1–6 2013	1–6 2012
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis in T€	3.291	2.340
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück	2.704.500	2.704.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,22	0,87

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da im Berichtszeitraum keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren.

6. Gezahlte Dividenden

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juni 2013 stimmten die Aktionäre dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, an die Aktionäre des Teilkonzerns Hafenlogistik eine Dividende pro Aktie in Höhe von 0,65 € und an die Aktionäre des Teilkonzerns Immobilien eine Dividende pro Aktie in Höhe von 1,20 € auszuschütten. Die Dividende in Höhe von 48.777 T€ wurde entsprechend am 14. Juni 2013 ausgezahlt.

7. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird als Anlage des verkürzten Konzernanhangs dargestellt.

Die Segmentberichterstattung des HHLA-Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 *Geschäftssegmente*. Der IFRS 8 verlangt eine Berichterstattung auf Basis der internen Berichtsmeldung an den Vorstand zum Zwecke der Steuerung der Unternehmensaktivitäten.

Als Segmentergebnisgröße wird die international gebräuchliche Kennzahl EBIT (Earnings before Interest and Taxes) verwendet, die der Erfolgsmessung je Segment und damit der internen Steuerung dient. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des internen Reportings stimmen mit den für den HHLA-Konzern angewandten und unter der Textziffer 6 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Konzernanhang zum 31. Dezember 2012 beschriebenen Grundsätzen überein.

Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Steuerung berichtet, die mit dem externen Reporting konform ist, und gliedern sich nach den Aktivitäten der Geschäftsfelder des HHLA-Konzerns. Diese sind entsprechend der Art der angebotenen Dienstleistungen eigenständig organisiert und geführt.

Der HHLA-Konzern ist unverändert in den vier Segmenten Container, Intermodal, Logistik und Immobilien tätig.

Der in der Segmentberichterstattung enthaltene Bereich „Holding/Übrige“ stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS-Standards dar, wurde aber aus Gründen der Vollständigkeit und Übersichtlichkeit den Geschäftssegmenten des Teilkonzerns Hafenlogistik zugeordnet.

In der Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen sind neben konsolidierungspflichtigen Sachverhalten insbesondere Ansprüche aus laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen sowie finanzielle Vermögenswerte enthalten, die nicht dem Segmentvermögen zuzuordnen sind.

Die Überleitung der Segmentgröße EBIT auf das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) enthält neben konsolidierungspflichtigen Sachverhalten zwischen den Segmenten sowie den Teilkonzernen den Anteil der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, das Zinsergebnis sowie das sonstige Finanzergebnis.

Überleitung der Segmentgröße EBIT auf das Konzernergebnis vor Steuern (EBT)

in T€	1-6 2013	1-6 2012
Summe Segmentergebnis (EBIT)	80.547	93.659
Eliminierung der Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten und den Teilkonzernen	434	536
Konzern (EBIT)	80.981	94.195
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	- 423	284
Zinsergebnis	- 16.025	- 16.185
Sonstiges Finanzergebnis	404	521
Ergebnis vor Steuern (EBT)	64.937	78.815

8. Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals der HHLA für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni der Jahre 2013 und 2012 werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

9. Pensionsrückstellungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde zum 30. Juni 2013 ein Zinssatz in Höhe von 3,25 % zugrunde gelegt (31. Dezember 2012: 3,25 %; 30. Juni 2012: 4,00 %). Die Veränderung im Berichtszeitraum ergibt sich aus der Modifikation der versicherungsmathematischen Parameter.

Die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste entwickelten sich somit wie folgt:

in T€	2013	2012
Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) am 01.01.	- 3.966	67.019
Veränderungen am 01.01. aufgrund eines Wechsels der Konsolidierungsmethode	0	- 35
Veränderungen aufgrund der Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens	0	85
Veränderungen im Geschäftsjahr aufgrund einer Zinssatzanpassung	0	- 38.106
Veränderungen im Geschäftsjahr aufgrund von weiteren Parameteranpassungen	6.442	0
Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne am 30.06.	2.476	28.963

10. Investitionen

Bis zum 30. Juni 2013 betrug die Summe der Investitionen im gesamten HHLA-Konzern 56,9 Mio. €.

Die größten Investitionen wurden bis zum Ende des ersten Halbjahres 2013 im Segment Container durchgeführt. Die HHLA investierte in Terminalerweiterungen, in Umschlaggeräte und in Lokomotiven an den Standorten in Deutschland, Tschechien und in der Ukraine.

Die wesentlichen Positionen des Bestellobligos für Investitionen zum 30. Juni 2013 entfallen mit 45,0 Mio. € auf das Segment Container.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

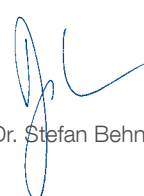
Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2013 traten nicht ein.

Hamburg, 14. August 2013

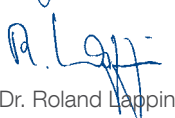
Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

Der Vorstand


Klaus-Dieter Peters


Dr. Stefan Behn


Heinz Brandt


Dr. Roland Lappin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

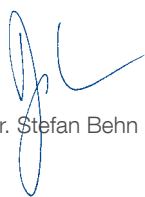
Hamburg, 14. August 2013

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Klaus-Dieter Peters



Dr. Stefan Behn



Heinz Brandt



Dr. Roland Lappin

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung,

wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, 14. August 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Röseler
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Impressum

13. November 2013

Zwischenbericht Januar – September 2013

Herausgeber

Hamburger Hafen und Logistik AG

Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 040 3088-0
Fax 040 3088-3355
info@hhla.de
www.hhla.de

Investor Relations

Telefon 040 3088-3100
Fax 040 3088-55-3100
investor-relations@hhla.de

Unternehmenskommunikation

Telefon 040 3088-3520
Fax 040 3088-3355
unternehmenskommunikation@hhla.de

Design

Kirchhoff Consult AG

Hinweis

Die wesentlichen Finanz- und Fachbegriffe sind im Geschäftsbericht 2012 (Seite 218 f.) beschrieben.

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) beruhen. Mit der Verwendung von Wörtern wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der HHLA und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der HHLA und können nicht präzise vorausgesagt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die HHLA hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

